

## Anlass:

Auch wenn das Betteln in der Stadt Rosenheim bislang kein großes Problem darstellt, so treten doch vereinzelt entsprechende Gruppierungen auf. Mit diesem Flyer möchte die Stadt Rosenheim informieren und keinesfalls diskriminieren. Dennoch wird in diesem Zusammenhang immer wieder auf bestimmte Personengruppen Bezug genommen, die nach unseren Erkenntnissen die Hilfsbereitschaft der Rosenheimer Bürger und die Reisefreiheit innerhalb der EU für ihre persönlichen Zwecke missbrauchen. Grundsätzlich ist fest zu halten, dass in Rosenheim jede Person, die in eine Notlage gerät, durch unser Sozialsystem abgesichert ist und bei tatsächlichen Bedarf auch entsprechende Leistungen erhalten kann. Betteln ist daher nicht notwendig.

## Spenden Sie kein Geld!

Immer wieder sind Bettler im Stadtgebiet anzutreffen. Trat dieses Phänomen in den letzten Jahren verstärkt nur in der Fußgängerzone auf, so breiten sich die organisierten „Bettlerbanden“ mittlerweile im ganzen Stadtgebiet aus und klappern teilweise ganze Straßenzüge in Wohngebieten ab. Das Vorgehen ist immer das Gleiche: Sie versuchen durch eine Mitleidsmasche, meist auf einem Stück Papier oder Karton dargestellt, dem Bürger Bargeld zu entlocken. Sachspenden, wie z.B. Lebensmittel werden meist verschmäht, da für diese Leute ausschließlich die Devise zählt „Nur Bares ist Wahres“. Von dem erbettelten Bargeld bleibt dem Betroffenen jedoch meist nur ein Bruchteil. In regelmäßigen zeitlichen Abstand, werden sie von organisierten Hintermännern „abgeschöpft“ und das Geld verschwindet in irgendwelchen dunklen Kanälen.

## Wer sind die Bettler?

In vielen Fällen handelt es sich z.B. um rumänische, slowakische oder bulgarische Staatsangehörige, die sich als Hochwasseropfer oder Menschen mit extremen körperlichen Gebrechen ausgeben, um somit Mitleid zu erzeugen. Meistens stellen sich diese „Gebrechen“ jedoch nach der Betteltour nicht mehr so schlimm dar und die Personen laufen kurze Zeit später ohne Krücken ganz normal durch die Stadt.

## Was tun die Stadt und die Polizei?

Trotz immer wieder durchgeführter Kontrollen ist der Bettlerproblematik nur schwer Herr zu werden. Das Betteln ist in der Fußgängerzone zwar verboten, doch die Ahndung gestaltet sich schwierig. Bußgelder sind aufgrund der Mittellosigkeit und dem Auslandswohnsitz kein erfolgsversprechendes Mittel. Ausgesprochene Platzverweise helfen nur kurzfristig und am Tag darauf ist schon die nächste Bettlertruppe im Anmarsch.

## Wie verhalte ich mich?

- Kriminelle Organisationen nutzen die Gutgläubigkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen schamlos aus.
- Es wird aber dringend davon abgeraten, solchen Personen Geld zu geben.
- Besser ist es, an öffentliche und private Hilfsorganisationen zu spenden.
- Rufen Sie die Polizei wenn Bettler vor Ihrer Haustüre, in Ihrem Wohngebiet oder in der Innenstadt auftauchen.

## Welche Arten gibt es?

### **Organisiertes Betteln**

Die Personen, meist osteuropäischer Herkunft, sind bandenmäßig organisiert. Die Bettler werden zu ihren Zielgebieten gebracht und die Tageseinnahmen werden abkassiert.  
**Dazu gehören auch:**

### **Vermeintliche Hochwasseropfer u. Taubstumme**

Die Personen treten meist zu zweit auf, oft handelt es sich um Frauen. Es wird eine sog. Bettlerkarte vorgezeigt, dass die betroffene Person alles Hab und Gut verloren haben bzw. taubstumm sei. Durch Mitleid soll die Spendenfreudigkeit erhöht werden.

### **Musik-Bettler**

Die Personen, meist osteuropäischer Herkunft, treten alleine oder als ganze Familie mit (Klein-) Kindern auf und musizieren in der Innenstadt. Meist handelt es sich hier ebenfalls um organisiertes Betteln. Zudem benötigt man eine Erlaubnis der Stadt, für das Musizieren in der Öffentlichkeit, welche die meisten nicht vorzeigen können.

### **Passives Betteln** (sog. „Schock-Bettler“)

Die Person sitzt/steht an einem festen Ort und bittet mittels Schild oder einer sog. Bettlerkarte um eine milde Gabe. Auch Behinderungen können zur Schau gestellt werden.

### **Aggressives Betteln**

Die Person geht gezielt auf Passanten zu und fordert diese, teilweise energisch auf, eine milde Gabe zu geben. Dabei werden die Opfer i.d.R. an der Kleidung angefasst oder gezogen, so dass sich der Betroffene in seiner Entscheidung, ob er Geld gibt, bedrängt fühlt.

**Von diesen Spenden  
profitieren die Bettelnden  
am allerwenigsten!**



**Nur so kann wirksam und  
langfristig gegen die  
organisierten  
Bettlerbanden  
vorgegangen werden.**

**So erreichen Sie uns:**  
**Stadt Rosenheim**  
**Amt für öffentliche Sicherheit u. Ordnung**  
Königstraße 15  
83022 Rosenheim

Tel.: 08031/ 365-1322 o. -1320, -1311  
Fax: 08031/365-2026  
E-Mail: [ordnungsamt@rosenheim.de](mailto:ordnungsamt@rosenheim.de)

Unsere Öffnungszeiten:

Mo bis Fr.: 08.00 – 12.00 Uhr  
Do.: 14.00 – 17.00 Uhr

oder nach Terminvereinbarung.

Impressum:  
Stadt Rosenheim  
Königstraße 24  
83022 Rosenheim  
[www.rosenheim.de](http://www.rosenheim.de)

## Bettler in Rosenheim



Bürgerservice

**Warum wir kein Geld  
spenden sollen!**



Informationsbroschüre zum  
Umgang mit Bettler(banden)



**Stadt Rosenheim**